

Wiesbadener Volksbücher Nr. 6.

P

309

50

Urb. v. 1171

Crefen. x. m. 65/XII.

Magister Timotheus.

Novelle

von

Wilhelm Jensen.

Dritte Auflage. — 21. — 85. Tausend.



Verlag des Volksbildungsvereins zu Wiesbaden.
Geschäftsstelle: Buchhandlung Heinrich Staadt, Wiesbaden.
1903.

Abgedruckt mit Erlaubnis des Verfassers und der Verlagshandlung der Herren
Gebrüder Paetel in Berlin.

Alle Rechte vorbehalten.



Druck von Carl Rembold, Heilbronn a. N.



Wilhelm Jensen.

Das Wort: „Viele sind berufen, aber wenige auserwählt“ mag selten so oft zutreffen, wie bei der Auswahl dichterischer Beiträge zum Zwecke einer wirklich wertvollen, Geist und Gemüt bildenden Volksunterhaltung. Es giebt eben wenige hervorragende Dichter, die in allen ihren Schriften gleich volkstümlich, d. h. für eine breite Leserschaft verständlich, unterhaltsam und nutzbringend wären. Da bieten nun zwar die Werke Wilhelm Jensens, eines unserer fruchtbarsten Romandichter, eine reiche Fundgrube, aber man darf es doch als ein ganz besonders günstiges Geschick betrachten, daß den Zwecken dieser Volksbücher eine Arbeit des Dichters gewidmet wurde, welche den Verfasser in seiner ursprünglichen Eigenart zeigt und die, so schlicht sie in ihrer Weise auch ist, doch dichterisch so viel Bedeutendes und Feines enthält, daß auch der litterarische Feinschmecker beim Genuß dieser Novelle zu seinem Rechte kommt. Nicht um eine buntbewegte, nicht um eine sogenannte „spannende Handlung“, wie sie für den schlechtesten Kolportageroman unerläßlich erscheint, ist es dem Dichter zu thun. Er giebt in seinem „Magister Timotheus“ in engem Rahmen eine Seelenschilderung, die dem empfänglichen Gemüthe mehr spendet, als ein dickleibiger Band voll der gebräuchlichen Romanphrasen. Ein stiller Erdenwinkel, ein bescheidenes, aber nicht armes Daseinsloos. Doch in der zarten Idylle, in der sich Jensen als ein feiner Naturschilderer und Stimmungsmaler zeigt, eine ganze Tragödie und ein ergreifendes Lied vom Scheiden und Meiden. Wie Harfenklang zittert es nach der Lektüre des Büchleins noch in der Seele nach.

„Magister Timotheus“ ist die älteste Novelle Jensens. Sie erschien im Jahre 1866 und erinnert in ihrer ganzen Art noch an die wunderfeinen Erzählungen Theodor Storms. Von diesem, dem älteren holsteinischen Landsmanne, ist